

Der deutsche Botschafter in London Graf Hatzfeldt hat Namens der deutschen Regierung ein Schreiben an Sir Edward Watkin gerichtet, worin der Dankbarkeit des deutschen Volkes Ausdruck gegeben wird für die Schritte, welche Sir Edward gethan in der Ausbesserung und Renovation des in Fosseione errichteten Monuments zum Andenken an die Offiziere und Mannschaften, welche durch den Untergang des deutschen Panzerschiffs „Der Große Kurfürst“ ihr Leben verloren.

Der Schlußbericht der Kommission, welche die jüngsten Veränderungen im relativen Werth der Edelmetalle untersucht, empfiehlt, Großbritannien möge in Gemeinschaft mit Amerika, Deutschland und den Staaten der lateinischen Union ein bimetalistisches System herstellen. Einer internationalen Uebereinkunft könnte eine Konferenz unter Hinzuziehung von Vertretern Indiens und der britischen Kolonien vorgehen.

Nach den Erklärungen, welche vorgestern der englische Ministerpräsident Lord Salisbury im englischen Oberhause abgegeben hat, ist ein gemeinsames Vorgehen Deutschlands und Englands gegen den Sklavenhandel in der Weise beschloffen, daß jede der beiden Mächte über die Küste ihrer Interessensphäre eine strenge Blockade verhängt. An der Nordküste von Madagaskar ist ein großes Sklavenschiff, welches 200 Sklaven an Bord hatte, gekapert worden.

Aus St. Petersburg wird der „Köln. Ztg.“ gemeldet: Es ist nunmehr als sicher anzunehmen, daß der Kaiser Alexander nicht nach Kopenhagen geht und somit auch voraussichtlich den Besuch des Kaisers Wilhelm vor dem Frühjahr nicht erwidern wird. Uebrigens hat der Kaiser bei dem Eisenbahnunfall doch mehrere Verletzungen davongetragen, die ihm namentlich an Brust und Bein empfindliche Schmerzen verursachen; bei dem Einzug fiel es auf, wie ernst und bleich er aussah; allen, die sich ihm vorstellten, trat er mit besonderer Freundlichkeit und einer sonst an ihm nicht bemerkten Milde entgegen. Die Kaiserin ist nur leicht an der Hand verletzt; alle Gerüchte über Ohnmachtsanfälle oder Nervenkrämpfe sind vollständig erfunden.

Nachträglich wird bekannt, daß die Entgleisung, welche den Eisenbahnunfall des Zaren zur Folge hatte, bereits die dritte war, welche sich in diesem Jahre in der Nähe von Borki zugetragen hat. Die erste Entgleisung fand im Februar, die zweite im Juli statt.

Die russische Regierung hat den Bau einer neuen Eisenbahnlinie Warschau-Radom beschloffen. Die Arbeiten an der neuen Linie beginnen nächstes Frühjahr.

Aus Riga wird über neue Russifizierungsmaßregeln berichtet. Der Kultusminister hat sämtlichen Lehrern und Lehrerinnen der Elementarschulen in den Ostseeprovinzen folgende Verfügung zustellen lassen: 1. Diejenigen Lehrer, welche trotz ihrer Befähigung und der früher abgegebenen Versicherung, die russische Sprache sich anzueignen, dieselbe noch nicht erlernt haben, sind sofort und bedingungslos zu entlassen. 2. Diejenigen Lehrer, welche das eifrige Bestreben gezeigt haben, russisch zu erlernen, dasselbe aber doch noch nicht genügend beherrschen, können unter Umständen bis zum 1. August nächsten Jahres ihre Posten weiter besetzen. Sind sie dann der russischen Sprache nicht durchaus mächtig, so erfolgt gleichfalls an dem bestimmten Termin bedingungslose Entlassung.

Ueber das Ergebnis der Dienstag in den Vereinigten Staaten von Nordamerika vollzogenen Präsidentenwahl liegen widersprechende Nachrichten vor. Beide Parteien, die demokratische, wie die republikanische, behaupten den Sieg errungen zu haben. Abschließende Meldungen liegen noch nicht vor. Cleveland hat in den Südstaaten die Mehrheit erlangt, während Harrison in den Nordstaaten die Majorität auf sich vereinigte. Ein New-Yorker Kabeltelegramm meldet die Wahl Harrisons mit einer Mehrheit von 39 Stimmen.

Zum Bürgermeister von New-York ist der Kandidat der Demokraten, Grant, gewählt worden.

Die Armeekommission in New-York soll das Repeitirgewehr, System Schulhof, zur Einführung in Arme und Militz empfohlen haben.

Deutsches Reich.

Berlin, 7. November 1888.

— Se. Majestät der Kaiser unternahm gestern eine Spazierfahrt nach Bornstedt, woselbst er mit Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich zusammentraf, die kurz vorher auf ihrem dortigen Gute eingetroffen war. Morgen kommt der Kaiser nach Berlin.

— Se. Majestät der Kaiser hat mit der Stellvertretung des Reichskanzlers in den Finanzangelegenheiten des Reiches den Staatssekretär des Reichsschatzamt's Freiherrn von Malzkahn-Gülz beauftragt.

— König Albert von Sachsen hat den Präsidenten der deutschen ostafrikanischen Gesellschaft, Dr. Peters, in einer halbstündigen Privat-Audienz empfangen, bei welcher der König ein lebhaftes Interesse für die Kolonialbewegung bekundete.

— Der Vizepräsident des preussischen Staatsministeriums, Staatssekretär des Reichsamt's des Innern von Boetticher, ist gestern Nachmittag zum Reichskanzler Fürsten Bismarck nach Friedrichruh gereist. Man dürfte nicht fehlgehen, wenn man annimmt, daß es sich dabei um Fragen handelt, welche die Eröffnung des deutschen Reichstages betreffen, sowie um die Herbeiführung der Entscheidung über die an den letzteren einzubringenden Vorlagen. Der Rückkehr des Herrn von Boetticher nach Berlin wird für heute Abend entgegengesehen.

— Wie der „Volkszeitung“ aus der Rheinprovinz geschrieben wird, soll der zum Oberdirektor der rheinischen Ritterakademie zu Bebbur gewählte Graf von Hoensbroech die königliche Bestätigung nicht erhalten haben. Graf Hoensbroech ist Mitglied des Centrums im Reichstage.

— Geheimer Ober-Regierungsrath Dr. von Jordan ist zum kaiserlichen Bezirkspräsidenten für den Bezirk Ober-Elsaß ernannt worden.

— Die württembergische Ständeversammlung ist zum 20. d. Mts. einberufen worden.

— Der zweite Band der Denkwürdigkeiten des Herzogs Ernst von Sachsen-Roburg-Gotha ist erschienen; er umfaßt die Zeit bis zur Gründung des deutschen Nationalvereins.

— Die neue Bearbeitung des Dombauentwurfs durch Professor Raschdorff wird demnächst zur Vorlage kommen und dann auch zur allgemeinen Kenntniß gebracht werden. Der dem alten

Entwurfe zu Grunde liegende Baugedanke der Dreitheilung wird beibehalten, die Raumverhältnisse des Domes aber in der Weise gegliedert, daß an Stelle der projektirten großen mittleren Festkirche eine Predigtkirche von gleicher räumlicher Ausdehnung mit 2500 Sitzplätzen tritt. Der südliche Theil des Domes dient für Taufen und Trauungen, während an der Nordseite die Anlage der Gruftkirche verbleibt.

— Unabhängig von den Maßregeln, welche im Gange sind, um eine zweckmäßige, den Landeschutz sichernde Regulierung der nicht schiffbaren Wasserläufe, soweit sie sich als gefährlich erweisen, vorzubereiten, ist die Staatsregierung darauf bedacht, die wirksame Vorbeugung und Bekämpfung der Hochwasser- und Eisgefahren an den großen öffentlichen Strömen zu sichern, soweit dies auf dem Gebiete der Verwaltung möglich ist. Hierbei kommen neben den unmittelbar im Moment der Gefahr zu treffenden Maßnahmen, bezüglich deren es vor allem darauf ankommt, die erforderlichen Hilfsmittel und Befugnisse an einer allein, aber voll verantwortlichen Stelle zu konzentriren, wesentlich drei Punkte in Betracht. Es gilt in ähnlicher Weise, wie dies bezüglich des Rheins im Auftrage der Rheinverfassungen seitens der kaiserlichen hydrologischen und meteorologischen Zentralstelle in Karlsruhe bereits geschieht, die Hochwassererscheinungen planmäßig und dauernd zu beobachten, zu studiren und die Ergebnisse der Beobachtung für die Hydrotechnik nutzbar zu machen. Ferner wird, weil die Strombauverwaltungen, welche an den meisten großen Strömen unter der Leitung des Oberpräsidenten bestehen, allein über die erforderlichen technischen Kräfte und Erfahrungen verfügen, die technische Mitwirkung dieser Behörden bei der Prüfung von Deich- und ähnlichen auf die Hochwasserabfuhr einwirkenden Anlagen, welche sich bisher auf die Schiffahrtsinteressen beschränkten, auf die Interessen der Hochwasserabfuhr und der Landeskultur zu erstrecken sein. Aus dem nämlichen Grunde wird endlich, unbeschadet der der Landespolizeibehörde verbleibenden Deichaufsicht und Deichpolizei, die technische Beaufsichtigung und Kontrolle der Stromdeiche und ihrer Zubehörungen den Strombauverwaltungen zu übertragen sein. Die zur Durchführung dieser Maßnahmen erforderlichen Verwaltungsakte werden vorbereitet; die dazu notwendigen Mittel sollen in den nächstjährigen Etat eingestellt werden.

Dresden, 7. November. Der hiesige österreichisch-ungarische Gesandte Baron Herbert ist nach Stuttgart versetzt, an Stelle des Fürsten Brede, der nach München versetzt ist.

Strasburg i. E., 6. November. Bei den Wahlen für den Landesauschuß wurden von den 24 Mitgliedern 17 ohne erheblichen Kampf wieder gewählt. Im Stadtkreis Kolmar verzichtete der aufgestellte Kandidat Beyerinck, für welchen Fleurent (persönlich) gewählt wurde. Im Landkreis Altkirch wurde Sammer (persönlich), im Landkreis Kolmar Ruhland gewählt. Im Landkreis Hagenau verzichtete Kleinklaus, für welchen Reinbold (persönlich) gewählt wurde.

Ausland.

Wien, 7. November. Die amtliche Wiener Zeitung meldet die Ernennung des Grafen von Rhenenfüller-Meisch zum Gesandten in Brüssel.

Vern, 6. November. Der bisherige Kanzler Battaglia in Graubünden ist zum Bischof von Chur gewählt.

Paris, 7. November. Das Journal offiziell veröffentlicht die Ernennung Marianis zum Gesandten beim Vatikana.

Paris, 7. November. Der Ertrag der indirekten Steuern pro Monat Oktober hat 3 Millionen Francs mehr als im Budget veranschlagt war, 9 Millionen Francs mehr als im Oktober 1887, ergeben.

London, 6. November. Oberhaus. Lord Salisbury erklärte, infolge der jüngsten Ereignisse in Afrika habe Deutschland beschloffen, wirksame Maßnahmen zu ergreifen und die Ausfuhr von Sklaven und die Einfuhr von Waffen in Ost-Afrika zu verhindern. England habe sich entschlossen, mit Deutschland in dieser Hinsicht Hand in Hand zu gehen. Die zu ergreifenden Maßnahmen seien nur maritimer Natur. Frankreich habe zugestimmt, diese Blockade an der Küste von Ostafrika anzuerkennen. Diese Anerkennung gebe England das Recht, jedes Schiff, welches Flagge auch immer, zu durchsuchen. Frankreich werde daselbst ein Schiff stationiren, um mit Deutschland und England zusammen zu wirken.

Kiew, 6. November. Der neuernannte Oberkommandant des Militärbezirks Kiew und Charkow, General Rebeck, soll seine Demission eingereicht haben. Das Motiv ist, daß der jüngste dem Kaiserpaare zugeflossene Eisenbahnunfall auf seinem Amtsterritorium geschah.

Provinzial-Nachrichten.

Aus dem Kreise Kulm, 6. November. Der starke Frost hat viele Landwirthe sehr unangenehm überrascht. Auf einigen Gütern stehen noch hunderte von Morgen von Zuckerrüben und Kartoffeln auf den Feldern. Der Schaden ist sehr bedeutend. — Hier herrscht Mangel an Brennmaterialien, obgleich täglich bedeutende Kohlentransporte ankommen. (Gef.)

Aus Westpreußen, 4. November. (Todesfall.) Auf seinem Gute Bankau ist gestern der langjährige Vertreter des Kreises Schwes in Abgeordnetenhaus, Herr Gustav Gerlich, im 79. Lebensjahre gestorben. Gerlich, früher Mitglied der Fortschrittspartei, war nach 1866 national-liberal geworden. Seit langer Zeit kränklich, verzichtete er 1885 auf die parlamentarische Thätigkeit, das Schweser Mandat ging auf seinen ältesten Sohn, den Landrath des Kreises Schwes über. Der alte Gerlich war eine allgemein beliebte Persönlichkeit und wenige Gutsbesitzer in Preußen verdienten so den Ruf freundlicher Gastlichkeit, wie der seinige.

Von der Grenze. (Aus der Schule.) Das trockene Herbstwetter ist die gefährlichste General-Nerven-Spann-Probe für die Lehrer auf dem Lande. Die Kinder kommen in den verwünschten Holzpantoffeln in die Schule und machen selbst bei der größten Ordnung und strengsten Disziplin einen Mordskandal, daß man wahnsinnig werden könnte. Sobald aber der erste Schnee fällt, müssen die Kinder ihre Schuhe und Stiefeln anziehen, und die Lehrer fühlen sich behaglicher. Wenn wir erwägen, daß in den Städten viel ärmeres Volk wohnt als auf dem Lande, und daß trotzdem die Holzpantoffeln aus den Stadtschulen ziemlich verbannt sind: so wäre es auf dem Lande recht wohl durchführbar, das verunsicherte Kleidungsstück für die Schule zu verbieten, es müßte eben die Behörde dagegen einschreiten. Das wäre durchaus keine Härte; denn im Sommer gehen die Kinder barfuß, und im Herbst und Winter werden die freien Pausen gefürzt. Beim Stillstehen in der Schule wird das Schuhwerk also nicht stark in Anspruch genommen.

Aus dem Kreise Flatow, 6. November. (Schlachthausbau.) Wie viele andere Städte will jetzt auch unsere Kreisstadt Flatow ein Schlachthaus bauen. Der Bau des Schlachthaus, welcher ohne innere mechanische Einrichtung auf 20 000 Mk. veranschlagt ist, soll am 17. Noobr. vergeben werden.

Aus dem Kreise Stuhm, 6. November. (Goldene Hochzeit.) Heute feierten die Altst. Grabonski'schen Eheleute das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Vom Kaiser ist dem Jubelpaare ein Gnabengeschenk von 30 Mk. zu Theil geworden.

Dr. Krone, 6. November. (Der Besuch unserer Bauerschule) hat sich auch in diesem Semester in erfreulicher Weise wieder ganz bedeutend gesteigert, so daß jetzt die ansehnliche Schülerzahl von 200 erreicht ist. Es ist in Folge dessen in der 4. Klasse noch zu den beiden Parallelklassen eine dritte hinzugekommen.

Danzig, 6. November. (Herr Oberpräsident von Leipziger) hat sich heute nach Belpin begeben, um dem Herrn Bischof von Kulm seinen Besuch zu machen.

Aus Masuren, 5. November. (Eine verkaufte Frau.) Dem „Gef.“ wird geschrieben: In einer nahen russischen Grenzstadt ist ein Fall vorgekommen, der für die dortigen Verhältnisse sehr bezeichnend ist und auch hier von sich reden machte. Ein höherer russischer Beamter verliebte sich in die noch sehr junge Frau eines russischen Besitzers und fand Gegenliebe. Da der häusliche Zwist nicht ausblieb, so verließ die Frau ihren Gatten und hielt es mit ihrem neuen Liebhaber. Beide Männer schloffen nun einen Vergleich, der Beamte zahlte dem Ehemanne 20 000 Rubel und dieser gab jetzt seine Einwilligung zur Scheidung. Sodann nahm er das Geld und ging nach Warschau, wo er einen guten Tag lebte. Der Beamte hat die junge Frau auch bereits geheirathet, ob sie ihm aber lange treu bleiben wird, das ist eine andere Frage.

Königsberg, 6. November. (Von einem großen Brand) ist gestern die Brauerei Bonarth heimgesucht worden. Das Feuer kam in dem vier Stockwerke hohen und etwa 100 Fuß langen Mälzereigebäude aus und hat das Letztere fast gänzlich vernichtet. Nur der umsichtigen und überaus angetrengten Thätigkeit der hiesigen Feuerwehr und den vorzüglichen Leistungen der Dampfspritze ist es zu danken, daß der Brand auf diesen eine Gebäude beschränkt blieb. Abends 11 Uhr lehrte die Feuerwehr hierher zurück. Wenngleich der Brandschaden noch nicht festgestellt ist, so dürfte sich derselbe doch als ein sehr hoher herausstellen. Die Entstehungsart des Feuers hat bis jetzt nicht ermittelt werden können. Der Betrieb der Brauerei ist nicht gestört.

Königsberg, 7. November. (Möglicher Tod.) Als gestern Abend im Restaurant eines hiesigen Hotels auf dem Steinthum ein hiesiger 62-jähriger Affektanzbeamter, Herr R., sich aufhielt, wurde derselbe plötzlich von einem Schlaganfall betroffen und verstarb sofort. Die Leiche des plötzlich Verstorbenen wurde nach der Wohnung in der Rosenstraße gebracht. Der Verstorbenen war unverheirathet.

Elst, 5. November. (Schendendorf-Denkmal.) Das Komitee für das Schendendorf-Denkmal hat bereits 4500 Mk. an den Verfertiger des Denkmals gezahlt, verfügt außerdem jetzt über eine Baarsumme von etwa 10 900 Mk., kann also mit Hinzurechnung der von dem Minister zugesagten 5000 Mk. sowohl den Künstler als den Gießer und sogar den Steinmetz befriedigen. Es fehlen jedoch noch die Mittel zum Transport, Fundamentirung, Aufstellung, Gitter u. s. w., welche auf etwa 2000 Mk. geschätzt sind.

Bromberg, 7. November. (Provinzial-Sängerbund zu Bromberg.) Seitens des Männergesangsvereins in Inowrazlaw, woselbst im nächsten Jahre das Provinzial-Sängerfest gefeiert wird, ist nunmehr das musikalische Programm den einzelnen Bundesvereinen zugeandt worden. Dasselbe umfaßt 12 Nummern aus den deutschen Sängerbüchern, welche à capella gesungen werden und 5 Nummern mit Orchesterbegleitung, und zwar: Velleda von Brambach, Vigilien von Becker, Wassersee von Popberitz, für Kaiser und Reich, Hymnen von Louis Bauer, und Waldlied aus der Rose Pilgerfahrt von R. Schumann. Eine spezielle Einladung zu dem Feste erhalten die Vereine von dem Festkomitee, welches sich anfangs nächsten Jahres dort bilden wird. (Br. Ztg.)

Regow, 6. November. (Selbstmord.) Aus unbekanntem Motive erhängte sich am 4. d. Mts. der Arbeiter August Mönch in seiner Wohnung hieselbst. Sofort angestellte Wiederbelebungsversuche waren erfolglos.

Wahlergebnisse.

Das Gesamtergebnis für Westpreußen ist: 5 Konservative, 7 Freikonservative, 2 Nationalliberale, 4 Freisinnige, 1 Centrum und 3 Polen. Die Freisinnigen haben ein Mandat in Thorn verloren und eins dafür in Königs gewonnen; das Centrum hat ein Mandat auf Kosten der Nationalliberalen gewonnen, sonst ist der Besitzstand der Parteien in Westpreußen unverändert geblieben.

Schönlante, 6. November. Regierungs-Präsident von Colmar in Aurich, konservativ, wurde mit 295 Stimmen gegen Propst Gajomietci in Kolmar gewählt. Landrath von Schmidow-Margoninsdorf, konservativ, ist mit 288 Stimmen gegen Gajomietci gewählt worden.

Königsberg, 6. November. Gewählt Dr. Krause (natlib.), Reichsde (gem. lib.) und Papendiek (freis.). Bisher war Königsberg durch drei freisinnige Abgeordnete vertreten.

Memel, 6. November. Hier sind gewählt Landrath Lyndor und Gutsbesitzer Kosmac, beide konservativ.

Ostprede-Meidenburg. Gewählt Rohde (kons.), Stephanus (kons.).

Vabiau-Wehlan. Gewählt von Verbandt (kons.), Robert Tornow (kons.).

Heiligenbeil-Pr.-Eylau. Gewählt v. St. Paul (kons.), Graf Kalnain (kons.).

Rafenburg-Verdauen-Friedland. Gewählt Koch (kons.), v. Föllersamb (kons.).

Schrimm-Schroda. Gewählt Szuman (Pole), v. Stabrowski (Pole), v. Szamietci (Pole).

Putz-Kosten. Gewählt von Magdzinski (Pole), von Jatzewski (Pole).

Pleschen-Krotoschin. Gewählt Dr. von Jatzewski (Pole), Mottig (Pole).

Gnesen-Wittkowo. Gewählt Dr. v. Chelmicci (Pole).

In Kottbus wurden Sack (kons.) und v. Berbedt (Antisemit) gewählt.

Stöcker ist in Bielefeld wiedergewählt worden.

Lokales.

Thorn, 8. November 1888. — (Stadtverordneten-Sitzung.) Gestern Nachmittag 3 Uhr fand eine Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums statt. Anwesend waren 25 Stadtverordnete. Den Vorsitz führte Herr Stadtverordneter Vorsteher, Professor Dr. Böhke. Der Magistrat war durch die Herren Erster Bürgermeister Vender, Assessor Schustehrus, Stadtkämmerer Gessel und Stadtbaurath Schmidt vertreten. Nach Eröffnung der Sitzung wurde in die Tagesordnung eingetreten. Zunächst gelangten die Vorlagen des Finanzauschusses zur Berathung, für welche 2. d. d. v. v. 1. Superrevision der Rechnung der Gasanstaltskasse vom 1886/87. Die Kasse hat ein Erträgniß von rund 50 000 Mark gehabt. Der Bestand beträgt rund 40 000 Mark einschließlich des Bestandes aus dem Vorjahre. Die Versammlung erteilte der Rechnung die nachstehende Decharge. 2. Annahme eines Stiftungskapitals von 3000 Mark. Der verorbene Stv. Geldzinski hat der Stadt eine Stiftung von 3000 Mark vermacht, mit der Bestimmung, daß von den Zinsen dieses Kapitals alljährlich an seinem Todestage zwei bedürftige Bürger, die nicht aus dem Armen-Fonds unterstützt werden, eine Unterstützung erhalten. Die Unterstützung soll ohne Rücksicht auf die Konfession gewährt werden. Der Magistrat hat die Stiftung angenommen und will zu den Unterstützungen drei Viertel der Zinsen, ein Viertel aber zur Vergrößerung des Kapitals verwenden. Die Unterstützungen sollen den vierfachen Betrag eines wöchentlichen Arbeiterlohnes ausmachen. Das Kollegium erklärte seine Zustimmung zu der Annahme der Stiftung. 3. Die Besetzung des Grundstücks Bromberger Vorstadt Nr. 92 mit 6000 Mark. Die Besetzung wurde genehmigt. 4. Beilehung des Grundstücks Papau Nr. 10 mit 5700 Mark. Die Veranlagung hat bereits in einer früheren Sitzung eine Beilehung mit 4900 Mark genehmigt. Dem heute vorliegenden Antrage auf Erhöhung der Beilehungssumme wurde nicht geantwortet, da anerkannt wurde, daß genügende Sicherheit vorhanden ist. 5. Reparaturen im Rathskeller-Lokale. Die Räumlichkeiten des Rathskellers befanden sich, als der gegenwärtige Pächter, Herr Bur, das Lokal übernahm, in einem so baufälligen Zustande, daß umfassende Reparaturen und theilweise Neuerungen notwendig wurden. Die Kosten derselben belaufen sich auf über 1000 Mk. Der Magistrat beantragt nun die Bewilligung eines Kostenschusses in Höhe von 700 Mk. Nach kurzer Diskussion, die sich um die Frage drehte, ob der vorige Pächter die Kosten nicht regreppflichtig gemacht werden könnte, bewilligte die Versammlung die geforderte Summe. 6. Rechnungsabluß resp. Bericht des Vereins zur Unterstützung durch Arbeit pro 1. April 1887/88. Der genannte Verein, welcher von der Stadt durch eine Beihilfe unterstützt wird, hat dem Magistrat seinen Jahresbericht nebst Rechnungsabluß eingeleandt. Danach hatte er im abgelaufenen Rechnungsjahre eine Ein-

nahme von 3900 Mk. und eine Ausgabe von 3700 Mk.; der Kassenbestand beträgt genau 159 Mk. Das Gesamtvermögen beläuft sich auf 1363 Mk. Der Bericht bebauert, daß die Zahl der Vereinsmitglieder zurückgegangen ist. Die Verammlung nimmt von dem Bericht und dem Rechnungsabschluss Kenntniß. 7. Beilegung des Grundstücks Thorn Nr. 406 mit 12 000 Mk. Die Verammlung genehmigt die Beilegung. — Es werden nunmehr die Vorlagen des Verwaltungsausschusses beraten; Referent Stv. Fehla u. r. 1. Vergütung der Abfuhr aus dem Kinderheim und dem Waisenhaus. Der bisherige Unternehmer, Piefke will die Abfuhr nicht weiter befragen. Die Abfuhr soll daher dem Unternehmer Neumann übertragen werden; derselbe soll erhalten: für die Abfuhr aus dem Kinderheim 160 Mark und für die Abfuhr aus dem Waisenhaus 60 Mark pro Jahr. Bisher wurden dafür 100 resp. 30 Mark gezahlt. Das Abkommen wird genehmigt. 2. Wahl des Magistrats-Registrators. Als solcher ist der Bureaugenheife August Kasten aus Gary gewählt worden, was der Magistrat der Verammlung anzeigt. Das Kollegium nimmt von der Anzeige Kenntniß. 3. Entschädigung des Boten Schögl für entgangene Exekutionsgebühren während der viermonatlichen Vertretung des Kassenboten Kobow. Der Unfall an Exekutionsgebühren ist auf 50 Mark fixirt worden, welche Summe dem B. Schögl bewilligt wird. 4. Reisekostenentschädigung für einen Beamten. Der neu angestellte Polizeisekretär Seiler aus Witten hat dem Magistrat eine Reisekostenliquidation von 46 Mark eingereicht. Der Magistratsantrag auf Bewilligung dieser Summe wird angenommen. 5. Bedingungen zur Verpachtung des Schankhauses III. Die Bedingungen werden mit einer unwesentlichen Abänderung genehmigt. 6. Erhöhung der Baufosten beim Ziegeleigehäuse um 400 Mark zum Zwecke der Anlegung eines Buffet-Raumes an den Saal. Die Verammlung erklärt sich mit der Erhöhung einverstanden. 7. Gasverluste pro Juli und August d. J. Die Verammlung hatte in einer ihrer früheren Sitzungen bei Beratung des Betriebsberichts der Gasanstalt pro Juni/August beschlossen, den Magistrat um Aufklärung über den großen Gasverlust zu ersuchen, den die Gasanstalt in den Monaten Juni, Juli, August gehabt hat. Die Gasdeputation giebt nun an, daß die Gasverluste, die durch Entweichen des Gases aus dem Rohr entstehen, in den Sommermonaten, wo der Verbrauch an Gas ein geringerer ist, größer als sonst waren; sie betragen 11¹/₁₀ Prozent. Ganz aufgeklärt ist die Sache damit allerdings noch nicht, denn der Gasverlust weist einen höheren Prozentsatz auf. Zur genaueren Feststellung der Ursache der Verluste sollen die Bruchstellen im Leitungsröhre untersucht werden; die Untersuchung kann aber erst im Frühjahr stattfinden. Die Verammlung erklärt sich mit dem Bescheide zufriedengestellt. 8. Betriebsbericht der Gasanstalt pro September d. J. Aus dem Bericht ist hervorzuheben, daß der Gasverlust im September sich gegen die Sommermonate verringert hat. Von dem Bericht wird Kenntniß genommen. 9. Aufstellung einer Petroleum-Laterne an dem Wege von der Brombergerstraße nach der Fischerei genannt. Mit der Aufstellung der Laterne wird einem dringenden Bedürfnis entsprochen. Die Verammlung genehmigt dieselbe. 10. Weitere Vorarbeiten für die zu errichtende Wasserleitung. Die Wasserleitungs- und Kanalisationsfrage wird ununterbrochen weiter gefördert. Das Projekt der Schönwalder Grundwasserleitung ist bekanntlich fallen gelassen, aus Rücksicht auf die Fortifikation und weil mit Leitungen dieser Art anderwärts nicht die besten Erfahrungen gemacht worden sind. Das Wasser soll nunmehr aus der Weichsel entnommen werden. Der Magistrat ist hierüber bereits mit der Regierung in Korrespondenz getreten. Die Kommission, welche für die Verhaltung der Wasserleitungs- und Kanalisationsfrage gewählt ist, wird demnächst mit den Vorarbeiten beginnen und auch die Zylinderwasserleitungen in Kulm und Warchau in Augenschein nehmen. Die Kosten hierfür betragen 2000 Mk. Die Verammlung genehmigt diese Summe. Gleichseitig werden in die Kommission zur Verhaltung derselben die Herren Baumeister May, Apotheker Schnuppe, Gasdirektor Müller und Kaufmann Fehla u. r. gewählt. 11. Antrag des Rentiers Leffahl auf Entschädigung für den durch Ausbau der Thalfstraße und in Folge der zu diesem Zwecke notwendigen Bergabe von Land verlorenen Brunnen und Obdächern. Das Kollegium beschließt den Antrag abschlägig. Damit war die Tagesordnung für die öffentliche Sitzung erledigt. Der öffentlichen Sitzung, welche um 5¹/₂ Uhr schloß, folgte noch eine geheime.

(Der Winter) ist nunmehr in aller Form eingezogen. Heute früh fiel auch bereits der erste Schnee.

(Jagdscene.) In der Zeit vom 1. August 1887 bis zum 31. Juli d. J. sind im Regierungsbezirk Marienwerder 5035 Jagdschne ausgegeben worden.

(Konzert.) Gestern ließ sich im Singsaal der hiesigen höheren Mädchenschule vor einem ziemlich zahlreichen Auditorium die 12-jährige Klaviervirtuosin Marie Wajezewicz hören. Die kleine Künstlerin spielte u. A. die G-dur-Sonate Nr. 5 von Haydn, ein Rondo zur Klavier's Op. „Fra Diavolo“ von Kuhlau und die A-dur-Sonate Nr. 12 von Mozart und zeigte, daß sie eine ganz ungewöhnliche musikalische Begabung besitzt. Die genannten Pièces, welche bedeutende technische Schwierigkeiten bieten, wurden mit überraschender Sicherheit und Korrektheit — von Blatt — vorgetragen. Das Konzertprogramm enthielt auch mehrere eigene Kompositionen der Konzertistin, die für das hervorragende Talent derselben einen weiteren Beweis lieferten. Ueber zwei Stunden spielte die Kleine, ohne zu ermüden. Die Zuhörer sollten ihren außerordentlichen Leistungen den lebhaftesten Beifall. — Wir glauben, daß dem Kinde eine glänzende künstlerische Laufbahn gesichert ist, wenn es eine sorgfältige atademische Ausbildung erhält, und würden es bedauern, wenn das Talent nicht weiter entwickelt werden sollte.

(Zu dem heutigen Vieh- und Pferdemarkt) waren 250 Pferde, 200 Rinder, 5 Kälber und 650 Schweine, inkl. 8 Bafonier und 100 fette Landschweine, aufgetrieben. Der Handel war ein recht lebhafter, die Preise bewegten sich im Allgemeinen in höheren Lagen. Für Bafonier wurden 45 Mk., für fette Landschweine 30—34 Mk. pro 100 Pfd. Lebendgewicht gezahlt.

(Zur Warnung) theilen wir mit, daß bereits vierzig Dienstboten polizeilich mit je 3 Mk. Geldstrafe bestraft worden sind, weil sie bei dem herrschenden Froste auf dem Trottoir Wasser vergossen.

Um die Glatte auf den Bürgersteigen zu beseitigen, hat die Polizeibehörde an verschiedenen Stellen der Stadt Sand anfahren lassen. Diese allgemeine Maßnahme entbindet aber natürlich die Hausbesitzer nicht von ihrer Pflicht, das Trottoir vor ihren Häusern glättefrei zu halten.

(Körperliche Mißhandlung mit tödtlichem Ausgang.) Am 2. d. Mts. ist in Rudak ein Sohn des Maurers F. im Alter von 7 Jahren verstorben. Wie gerichtsweise verlautet, soll der Tod des Knaben durch rohe körperliche Mißhandlungen, denen das Kind seitens seines Vaters ausgesetzt gewesen ist, verursacht worden sein. Der hiesigen königl. Staatsanwaltschaft ist, von dem Vorfall Anzeige erstattet.

(Polizeibericht.) Verhaftet wurden 9 Personen, darunter 6 Thoren.

(Gefunden) ist ein verschlossener grauer Reisekoffer auf der Gasse am Brückenkopf und ein Stubenschlüssel an der Knaben-Mittelschule. Näheres im Polizeisekretariat.

(Von der Weichsel.) Der heutige Wasserstand am Windepegel betrug 0,58 Mtr. — Angekommen Dampfer „Neptun“.

Preussische Klassenlotterie.

(Ohne Gewähr.)

Bei der gestern fortgesetzten Ziehung der 2. Klasse der 179. Königl. Preuß. Klassenlotterie fielen:

Wormittags-Ziehung.
 1 Gewinn von 3000 Mark auf Nr. 99284.
 5 Gewinne von 300 Mark auf Nr. 17700 26741 49160 111863 150729.

Nachmittags-Ziehung.
 1 Gewinn von 45000 Mark auf Nr. 173434.
 1 Gewinn von 10000 Mark auf Nr. 20124.
 2 Gewinne von 5000 Mark auf Nr. 122649 169176
 1 Gewinn von 3000 Mark auf Nr. 132623.
 1 Gewinn von 1500 Mark auf Nr. 134717.
 1 Gewinn von 500 Mark auf Nr. 35279.
 9 Gewinne von 300 Mark auf Nr. 2932 9591 27458 40006 91289 112196 134641 141739 158873.

Haushaltswirtschaftliches.

(Hefe als Heilmittel.) Die „Deutsche Medizinische Zeitung“ bringt einen Aufsatz des Geheimen Sanitätsraths Dr. Heer über Hefe als Heilmittel, welcher nicht verfehlen wird, auch in nichtärztlichen Kreisen Aufsehen zu erregen. Der Verfasser, Kreisphysikus und Arzt an der Strafanstalt in Ratibor, hat seit Jahren in contagiösen Krankheiten Hefe angewandt, angeregt durch sehr günstige Erfolge, welche er bei einer Skorbutepidemie mit diesem Mittel erzielte. Nach seinen Erfahrungen ist untergährige Hefe ein gegen Diphtherie mit überraschender Schnelligkeit wirkendes Heilmittel, dem kein anderes gleichkommt. Auch gegen Scharlach, Ruhr und Durchfälle der Kinder ist die Hefe mit sehr günstigem Erfolge angewandt worden. Dr. Heer will Kindern bis zu 3 Jahren 1 bis 3 Gramm, älteren Kindern 6 bis 8 Gramm zweifach täglich, Erwachsenen 10 bis 15 Gramm in der nämlichen Zeit geben. Verdauungsförderungen seien nicht zu befürchten. Verfasser fordert dringend auf, seine Vorschläge am Krankenbette zu erproben und hofft, daß durch die Fortschritte der Mikroskopie bald die Beziehungen des Hefepilzes zu den feindlichen Bacillen der angeführten Krankheiten festgestellt und dadurch die praktischen Erfolge des Verfassers theoretisch erhärtet werden.

(In kleinen Haushaltungen), wo das Backwerk, bestehend in Brod und Semmeln, leicht trocken und hart wird, ist folgendes Mittel zur Herstellung einer frischen Backwaare, ohne daß dieselbe an Güte und Geschmack verliert, ganz vorzüglich. Man legt die altgewordene Backwaare eine Zeit lang in ein reines, nasses Leinentuch, bis dieselbe weich geworden ist, und stellt dieselbe dann auf einen Teller in eine heiße Ofenröhre, wonach das Gebäck wieder seine frühere Frische erhält.

Literarisches.

(„Das Schiff“), Nr. 448, herausgegeben zu Dresden unter Mitwirkung von Dr. Arthur von Studnitz enthält: Der Oberheimeische Kanal Speyer-Ludwigshafen-Strasburg — Die alte Weichsel-Schiffahrt — Sitzung der Rhein-Schiffahrts-Kommission — Bremer Flusslooten — Lokalladungsplatz für Teichen — Der Kaiser in Hamburg — Wasserstandsverhältnisse auf der Donau — Westdeutsche Binnenschiffahrts-Berufsvereinigungen — Fracht-, Lokal- und Personalmeldungen von allen Stromgebieten.

(Von der Zeitschrift „Das Pferd“), Verlag von Frieze und von Puttkamer in Dresden, redigirt unter Verantwortlichkeit der Verleger, erscheinen die Nummern 20 und 21 und enthalten unter vielem Interessanten: Belouost. Von Fris Flamm. — Das „Shire“-Pferd. (Mit Abbildung). — Pferdejudt nach Gewicht oder nach Leistung. (Mit Abbildung). — Fragmente aus dem österreichischen Cavallerie-Abrihtungsreglement vom Jahre 1806. — Annas Netter. Novellette nach dem Englischen. Von Dr. Adolph Kohut. — Altarabischer Rennsport. Von G. H. Schröder. — Das Pferd Italiens. Von Sch. — Eine amerikanische Stimme über das Stutzen der Pferdeschweife. Von Berghaus, Major a. D. — Resultate der naturgemäßen Behandlung von Bein- und Hüftleiden bei einer reitenden Batterie in einer vierjährigen Periode. Von Spohr, Oberstleutnant a. D. — Der Zuckfuß. Von Sch. — Gespensiter zu Pferde. Schauergeschichte aus den Erinnerungen eines alten Offiziers, nacherzählt von Friedrich Triebel. — Umschau. — Patentliste. — Sprechsaal. — Es ist nicht zu verkennen, daß die Zeitung dieser portrefflichen Zeitschrift in den benährtesten Händen ruht und daß dieselbe gegenüber anderen erscheinenden, meist nur lediglich den Rennsport bevorzugenden Fachblättern das Princip festhält, dem Pferdebesitzer und Pferdeliebhaber leichtverständliche Anleitung zur Praxis zu geben, und ihn über die wichtigsten hippologischen Vorgänge genau zu orientiren. Angesichts des Winterhalbjahrs, der Zeit der Lectüre, sei diese Zeitschrift, deren Abonnement alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von 1 Mark 50 Pf. pro Quartal entgegennehmen, Interessenten besonders warm empfohlen.

Männigfaltiges.

Berlin, 6. November. (Zum Post-Diebstahl.) Nach einer soeben eingetroffenen telegraphischen Mittheilung der Hamburger Polizeibehörde ist der am Postraub theilgenommene Arbeiter Brunn gestern Dienstag Morgen dort verhaftet worden. In seinem Besiß wurden nur einige Kupons und etwas baares Geld vorgefunden. Von dem Verbleib der fehlenden Werthpapiere will er nichts wissen. Da Brunn geständig am Montag in Berlin war, dürfte er den Versuch gemacht haben, das gestohlene Gut hier zu verbergen.

Braunschweig, 5. November. (Vergrößerung der Lotterie.) Für die am 17. Januar k. J. beginnende Braunschw. Landes-Lotterie ist die Zahl der Loose wieder auf 100 000 erhöht worden.

Warschau, 4. November. (Vom Bären zerrissen.) Der Warschauer Zoologische Garten war gestern der Schauplatz einer furchtbaren Scene. Kaum hatte nämlich der Bärenwärter Kuczerski das Innere des Bärenkäfigs betreten, um die Bestie zu füttern, so wurde er von derselben erfaßt und auf das Entsetzlichste zugerichtet. Es eilten sofort auf das Geschrei Kuczerski's mehrere Parkwärter mit Mistgabeln herbei. Je eifriger die Wärter aber nach dem Thiere stachen, desto wüthender wurde dasselbe und zerfleischte nur noch um so mehr sein Opfer. Als es endlich gelang, Kuczerski aus dem Käfig zu entfernen, war er nur noch eine zuckende Fleischmasse. Er starb bereits auf dem Transport nach dem Hospital.

(Uniform für die Reichsbeamten.) Die „Köln. Ztg.“ meldet, daß der Kaiser demnächst für die Reichsbeamten eine kleidsame Uniform anordnen werde.

(Der „preussische Helm“) — die Pickelhaube, wie er von Uebelwollenden genannt wird — macht immer weitere Eroberungen; jetzt soll er auch in der italienischen Armee eingeführt werden!

(Das vierte deutsche Sängerbundesfest) findet in der ersten Augustwoche 1889 in Wien statt. Es wird eine Sängerkapelle, die 15 000 Sängern Raum gewährt, zu dem Ende errichtet.

(Schenkung.) Krupp in Essen hat wohlthätigen Anstalten 45 000 Mark überwiesen zum Andenken an seine am 4. September verstorbene Mutter.

(Dem Erfinder des Porzellans) J. F. Böttger, soll in Meissen ein Denkmal gesetzt werden.

(Teresina Tua) hat vom Berliner Publikum „für immer“ Abschied genommen, da sie sich mit dem Schluß der diesjährigen Konzert-Kampagne ins Privatleben zurückziehen gedenkt. Vor einigen Jahren fand sich in einer Berliner Zeitung folgender Stoßfussler eines liebglühenden Jünglings:

O weh mir armer Tua,
 Ich schwärme für die Tua,
 Doch desideria pia,
 Sie wird ja nie die mia!

Vielleicht hat sich die Tua entschlossen, die sua zu werden. (Mord.) In Köln fand man am 6. d. Morgens in der Neustadt einen Sergeanten des 40. Regiments ermordet.

(Grobe Ausschreitungen) sind gestern bei der Einstellung der Rekruten in Altkirch i. Gf. und in der Umgegend vorgekommen. Der „Köln. Ztg.“ wird darüber berichtet: In Altkirch versuchte eine nach Hunderten zählende Volksmenge sich beim Abmarsch der Rekruten von der Kornhalle nach dem Bahnhof unter wüstem Schreien und Brüllen unter die geordneten Züge zu mischen. Als das begleitende Militär dies nicht erlaubte, drängte das Volk gewaltsam ein und aus der Menge erfolgten Steinwürfe gegen die Soldaten. Das Militär lud schließlich die Gewehre und ging gegen die Massen vor. Erst dann wurde die Ordnung wieder hergestellt. Weit entfernt als in Altkirch selbst waren die Ausschreitungen in Zlfurt, einer Bahnstation auf der Strecke Altkirch-Mülhausen. Als der Zug mit den Rekruten hier ankam, drängte die Volksmenge wild und schreiend gegen den Zug ein. Jede Ordnung wurde verhöhnt; Soldaten, Stationsbeamte und Zugbeamte, die zu Ruhe mahnten und die aufgeregten Leute zurückdrängen wollten, wurden von den Andrängenden beschimpft. Aus der Menge wurde mehrmals „Vive la France!“ gerufen. Der befehlige Offizier, der die Ordnung wieder herstellen wollte, wurde ausgelacht und angegriffen. Der Offizier zog blank, um sich zu verteidigen, und verletzte einen Angreifer am Kopfe. Der Bahnhof wurde dann mit Gewalt geräumt.

(Eine Südpolarexpedition.) Ueber eine beabichtigte wissenschaftliche Expedition nach den Südpolarregionen bringt die neueste Nummer der englischen Zeitschrift „Nature“, vom 1. November, eine Nachricht, die von allgemeinem Interesse ist, wenn sie auch in einzelnen Punkten noch der Bestätigung bedürftig mag. Darnach wären in Amerika kürzlich Verträge abgeschlossen wegen Erbauung von zwei Dampfern, die zu einer Expedition nach dem Südpol bestimmt sind. Als Auftraggeber wird der bekannte amerikanische Eisenbahnkönig Henry Willard genannt. Die Bemannung der Schiffe wie das wissenschaftliche Personal soll aus Amerikanern und Deutschen bestehen. Ein großer Theil der Mittel, welche die Expedition erfordert, wird aber ist bereits in Hamburg beschafft. Die Expedition wird von Newyork ausgehen; als Hauptzweck wird angegeben die Erforschung der Südpolinseln — an denen bekanntlich die Amerikaner in früherer Zeit den Pelzrobbersfang bis zu völliger Erschöpfung dieser Thiere getrieben haben —, ferner die Erforschung der Südpolinseln, der Insel Südgeorgien, wo bekanntlich die deutsche Polarstation vor einigen Jahren errichtet war, und endlich die Erforschung verschiedener anderer Inseln. Es wird hinzugefügt, daß dem Anschein nach diese Expedition unabhängig von derjenigen sei, welche von der deutschen Regierung unter den Auspicien des Professors Neumeyer in Hamburg organisiert werde. Von einer solchen Expedition hat man freilich bis jetzt in Deutschland noch nichts gehört.

Telegraphische Depesche der „Thorner Presse.“
 Paris, 8. November. Aus Anlaß der jüngsten Explosionen nahm die Polizei in der vergangenen Nacht zwanzig Verhaftungen vor.

Verantwortlich für den politischen Theil und Mannigfaltiges: Paul Dombrowski in Thorn; für den lokalen und provinziellen Theil: G. Wartmann in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	8. Nov.	7. Nov.
Fonds: befestigt.		
Russische Banknoten	206—	207—30
Warschau 8 Tage	205—40	206—80
Russische 5 % Anleihe von 1877	102—60	fehlt
Polnische Pfandbriefe 5 %	61—40	61—50
Polnische Liquidationspfandbriefe	54—70	55—30
Westpreussische Pfandbriefe 3 1/2 %	101—	101—10
Pofener Pfandbriefe 3 1/2 %	101—20	101—20
Oesterreichische Banknoten	167—55	167—75
Weizen gelber: November-Dezember	191—50	191—25
April-Mai	208—25	207—50
lofo in Newyork	112—25	fehlt
Roggen: lofo	158—	157—
November-Dezember	156—50	156—50
Dezember	156—70	156—75
April-Mai	161—50	161—75
Rübsl: November-Dezember	56—30	55—90
April-Mai	56—30	55—90
Spiritus: April-Mai		
70er lofo	33—80	33—50
70er November-Dezember	33—80	33—50
70er April-Mai	35—80	35—50
Diskont 4 pCt., Lombardzinsfuß 4 1/2 pCt. resp. 5 pCt.		

Getreidebericht der Thorer Handelskammer für Kreis Thorn. Thorn, den 8. November 1888.

Wetter: Frost.
 Weizen matt, bei kleinem Angebot, bunt 127 Pfd. 170/1 M., hell 128/9 Pfd. 172 M., hell 132 Pfd. 175 M.
 Roggen für Lokalkonsum gefragt. 120 Pfd. 142 M., 122/3 Pfd. 144/5 M.
 Gerste 112—135 M.
 Hafer 127—135 M.

Solzverkehr auf der Weichsel.
 Am 7. November sind eingegangen: von Nowinski und Fintelstein durch Richtenberg 3 Trafen, 9 Hfr. Rdbh., 864 Hfr. Balken und Mrl., 2174 Hfr. Sleeper, 698 dopp. und einf. Hfr. Schwellen, 13 eich. Plancons, 70 eich. Quadrathlz., 2342 eich. Rdbshwellen, 2014 dopp. und einf. eich. Schwellen, 5400 eich. Stabhlz.

Königsberg, 7. November. Spiritusbericht. Pro 10000 Liter pCt. ohne Faß. Solo kontingentirt 55,50 M. Br., 54,50 M. Gd., 54,50 M. bez., lofo nicht kontingentirt — M. Br., 34,75 M. Gd., — M. bez., pro Noobr. kontingentirt 55,00 M. Br., 54,00 M. Gd., — M. bez., pro Noobr. nicht kontingentirt — M. Br., 34,00 M. Gd. — M. bez., pro Noobr.-März kontingentirt 55,50 M. Br., — M. Gd., — M. bez., pro Noobr.-März nicht kontingentirt 35,50 M. Br., — M. Gd., — M. bez., Frühjahr kontingentirt — M. Br., — M. Gd., — M. bez., Frühjahr nicht kontingentirt 37,50 M. Br., — M. Gd., — M. bez., Mai-Juni kontingentirt — M. Br., — M. Gd., — M. bez., Mai-Juni nicht kontingentirt 38,50 M. Br., — M. Gd., — M. bezahlt.

Meteorologische Beobachtungen in Thorn.

Datum	St.	Barometer mm.	Therm. oC.	Windrichtung und Stärke	Bewölk.	Bemerkung
7. Noobr.	2hp	762.6	— 4.0	NW ¹	10	
	9hp	761.7	— 10.6	NW ¹	10	
8. Noobr.	7ha	760.0	— 3.6	NW ³	10	

Kirchliche Nachrichten.
 Evangelisch-lutherische Kirche:
 Freitag, den 8. November.
 Abends 6 Uhr: Gustav Adolf. Herr Pastor Helm.

Van Houten's Cacao.

Bester — im Gebrauch **billigster.**

Ueberall zu haben in Büchsen à
Rm. 3.30, Rm. 1.80, Rm. 0.95.

Vergangene Nacht 1 Uhr ent-
 schlief sanft nach langen schweren
 Leiden meine liebe Tochter
Agnes
 in ihrem 5. Lebensjahre.
 Dies zeige hiermit tiefbetäubt an
 R. Kowalski
 Thorn den 8. Oktober 1888
 Die Beerdigung findet Sonntag
 Nachm. 2 Uhr vom Trauerhause
 Copperspitze Nr. 210 aus statt.

Bekanntmachung.
 Wegen Ablauf der Wahlperiode scheiden
 mit Ende des Jahres 1888 folgende Mit-
 glieder der Stadtverordneten-Versammlung
 aus:

- a) bei der I. Abtheilung:
 1. Herr J. Kuttner,
 2. " S. Leutke,
 3. " J. Mens,
 4. " Dr. Lindau.
 b) bei der II. Abtheilung:
 1. Herr C. Dietrich,
 2. " B. Hartmann,
 3. " G. Jacobi,
 4. " N. Cohn.
 c) bei der III. Abtheilung:
 1. Herr R. Vorlonowski,
 2. " A. Jacobi,
 3. " A. Kunze,
 4. " D. Senfel.

d) Außerdem sind ausgeschieden
 aus der II. Abtheilung:
 1. Herr G. Bismann durch Eintritt
 in das Magistrats-Kollegium und ist
 für denselben eine Ersatzwahl für
 die Wahlperiode bis Ende 1890
 erforderlich;
 2. Herr A. Giedzinski durch den am
 5. September cr. erfolgten Tod und
 ist eine Ersatzwahl für die Wahlperiode
 bis Ende 1892 erforderlich.

Zur Vornahme der regelmäßigen Er-
 gänzungsahlen zu a, b und c auf die
 Dauer von 6 Jahren, sowie der erforderlich
 gewordenen Ersatzahlen zu d für die da-
 selbst bezeichneten Wahlperioden werden
 1. die Gemeindevähler der III. Abthei-
 lung auf
Dienstag den 13. Novemb. 1888
 Vormittags von 10 bis 1 Uhr
 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr,
 2. die Gemeindevähler der II. Abthei-
 lung auf
Mittwoch den 14. Novemb. 1888
 Vormittags von 10 bis 1 Uhr,
 3. die Gemeindevähler der I. Abthei-
 lung auf
Donnerstag, 15. Novemb. 1888
 Vormittags von 10 bis 12 Uhr
 hierdurch vorgeladen, an den angegebenen
 Tagen und Stunden
im Magistrats-Sitzungs-Zimmer
 zu erscheinen und ihre Stimmen dem Wahl-
 vorstande abzugeben.

Es wird hierbei bemerkt, daß unter den
 zu wählenden Stadtverordneten sich bei der
 III. Abtheilung mindestens 1 Hausbesitzer
 und bei der I. Abtheilung mindestens 2
 Hausbesitzer befinden müssen (§§ 16, 22 der
 Städteordnung).
 Sollten engere Wahlen notwendig wer-
 den, so finden dieselben an demselben Orte
 und zu denselben Stunden
 1. für die III. Abtheilung am 20. No-
 vember 1888,
 2. für die II. Abtheilung am 21. No-
 vember 1888,
 3. für die I. Abtheilung am 22. No-
 vember 1888
 statt, wozu die Wähler für diesen Fall hier-
 mit eingeladen werden.
 Thorn den 20. September 1888.
 Der Magistrat.

Bekanntmachung.
 Die Eröffnung der Fernsprecheinrichtung
 in der Stadt Thorn findet am 1. Novem-
 ber d. J. statt.
 Hinsichtlich des Schutzes der Stadt-Fern-
 sprechanlage gegen vorläufige oder fahr-
 lässige Beschädigungen finden die Bestim-
 mungen in den §§ 317 und 318 des Straf-
 gesetzbuches für das deutsche Reich Anwen-
 dung, welche lauten:

§ 317. Wer gegen eine zu öffentlichen
 Zwecken dienende Telegraphen-
 anstalt vorläufige Handlungen
 begeht, welche die Benutzung
 dieser Anstalt verhindern oder
 stören, wird mit Gefängnis
 von einem Monat bis zu drei
 Jahren bestraft.
 § 318. Wer gegen eine zu öffentlichen
 Zwecken dienende Telegraphen-
 anstalt fahrlässiger Weise Hand-
 lungen begeht, welche die Be-
 nutzung dieser Anstalt verhin-
 dern oder stören, wird mit
 Gefängnis bis zu einem Jahr
 oder mit Geldstrafe bis zu
 900 Mark bestraft.
 Diejenigen Handwerker, wie z. B. Schorn-
 steinfeger, Dachdecker u. s. w., welche bei
 Ausübung ihres Handwerks mit der Stadt-
 Fernsprechanlage in Berührung kommen,
 machen wir hierauf aufmerksam.
 Thorn den 31. Oktober cr.
 Der Magistrat.

Stadtverordnetenwahl.
 Zur Vorbesprechung erlauben wir uns
 die Wähler aller Abtheilungen auf
Sonnabend den 10. d. M.
Abends 8 Uhr
in den Saal des Schützenhauses
 ergebenst einzuladen.
 Boethke. R. Hirschberger.
 N. Hirschfeldt. Preuss. Warda.

Nähmaschinen!
 Empfehle einem geehrten Publikum meine
 anerkannt vorzüglichen hochartigen
Vogel-Maschinen
 (System Singer) mit koulanten Bedingungen.
 Reparaturen schnell, sauber und billig.
S. Landsberger, Gerstenstr. 134.

Tritotagen
 für Herren, Damen und Kinder,
gestrickte Westen
 für Herren und Damen,
gestrickte Unterröcke
 in Wigogue und Wolle,
 empfehle in rellen Qualitäten und großer
 Auswahl zu sehr billigen Preisen.
M. Jacobowski Nachf.,
 Neust. Markt.
 Eine Parthie weiße Gardinen verkaufe
 räumungshalber sehr billig.
Nähmaschinen. Reparaturen an
 Nähmaschinen aller Gattungen werden mit einjähriger
 Garantie billigst ausgeführt.
J. F. Schwesb, Bäckerstr. 166.
 Sämtliche Ersatztheile zu allen Systemen.

Die
Buchdruckerei von C. Dombrowski
 Thorn, Katharinenstrasse 204
 empfiehlt
Sämmtliche Formulare
 zum Gebrauche für die Schulen, nach amtlicher Vorchrift gedruckt, sowie
 sämtliche Formulare für die Herren **Amts-, Guts- und Gemeindevorsteher,**
Standesbeamten, Gerichtsvollzieher etc.; ferner sind vorrätzig: **Bauan-**
schläge, Miethsverträge, Lehrkontrakte, Geschäftsbücher für Gelehrte, Verwalter
 und **Trödler, Frachtbriefe, auch für Gilfracht, etc.**
 Alle übrigen Formulare und Tabellen werden in kürzester Frist korrekt und
 sauber angefertigt, bei solider Preisberechnung.

Im Verlag des Süddeutschen Verlags-Instituts (vormals Emil Hän-
 mann) in Stuttgart erschien soeben:
Die Bibel
 nach Luthers Uebersetzung,
Mit Bildern der Meister christlicher Kunst
 herausgegeben von
Dr. Rudolph Pfeleiderer, Diaconus am Münster zu Ulm.
 Erstes Heft.
 Groß-Quart. 2 Bog. Mit Initialen, Bignetten, 14 Illustrationen u. 3 Vollbildern.
Preis 50 Pfennig.
 Wenn es ein Buch verdient, in jedem christlichen deutschen Hause
 einen Platz zu finden, so ist es wohl in erster Linie eine gediegene illustrierte
 Hausbibel. Keine sogenannte Prachtbibel mit zweifelhaften Illustrationen ist
 das vorliegende Werk, wohl aber eine wirkliche Hausbibel für Erwachsene und
 Kinder, für Kunst- und Bibelreue, reich geschmückt mit den gediegensten
 Illustrationen, welche die schönsten und großartigsten Schöpfungen der christlichen
 Kunst umfassen. Gesamt-Illustration: 250 bis 300 Text- und 150 Vollbilder.
 Durch die Ausgabe in Lieferungen à 50 Pf. kann sich selbst der minder Be-
 mittelte dieses Werk anschaffen.
 Zu beziehen durch Justus Wallis, Buchhandlung in Thorn.

Die reichhaltigste aller Moden-Zeitungen
 ist die „Illustrirte Frauen-Zeitung“. Die-
 selbe bringt jährlich 24 Moden- und 28 Unter-
 haltungs-Nummern mit 28 Beiläutern, so daß
 ohne Unterbrechung regelmäßig wöchentlich eine
 Nummer erscheint (für Oesterreich-Ungarn der
 Stempelsteuer wegen alle 14 Tage eine Doppel-
 Nummer). Die Moden-Nummern sind der
 „Modenwelt“ gleich, welche mit ihrem Inhalte
 von jährlich über 2000 Abbildungen sammt
 Text weitaus mehr bietet, als irgend ein an-
 deres Modenblatt. Jährlich 12 Beilagen geben
 an Schnittmuster zur Selbstanfertigung der
 Garderobe für Damen und Kinder wie der
 Leinwände überhaupt genügend für den ausgebehn-
 ten Bedarf.
 Das Unterhaltungsblatt bringt außer Novellen, einem viel-
 seitigen Feuilleton und Briefen über das gesellschaftliche Leben in
 den Großstädten und Bädern regelmäßig Mittheilungen aus der
 Frauenwelt, Kunstgewerbliches, Wirtschaftliches, Gärtnerei und
 Briefmappe, sodann viele künstlerisch ausgeführte Illustrationen
 und an Moden endlich noch Folgendes: jährlich über 50 Artikel
 mit über 250 Abbildungen, 12 große farbige Modenbilder, 8 far-
 bige Musterblätter für künstlerische Handarbeiten und 8 Extra-
 Blätter mit vielen Illustrationen, sodas die Zahl der letzteren an
 3000 jährlich hinanreicht. Rein anderes illustriertes Blatt über-
 haupt, innerhalb oder außerhalb Deutschlands, kann nur entfernt
 diese Zahl aufweisen; dabei beträgt der vierteljährliche Abonne-
 ments-Preis nur 2 M. 50 Pf. — Die „Große Ausgabe mit allen
 Kupfern“ bringt außerdem jährlich noch 40 große farbige Moden-
 bilder, also jährlich 68 besondere Beilagen, und kostet viertel-
 jährlich 4 M. 25 Pf. (in Oesterreich-Ungarn nach Cours).
 Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buch-
 handlungen und Postanstalten. — Probe-Nummern gratis und
 franco durch die Expedition, Berlin W, Potsdamerstraße 38,
 Wien 1, Operngasse 3.

Sie husten nicht mehr

Dr. Rob. Bock's Pectoral
(Hustenstiller)

Gegen:
Berschleimung,
Husten,
Heiserkeit.

Bei:
Katarrhen der
Luftwege,
Schnupfen etc.

Von keinem Hustenmittel übertroffen.
 Bock's Pectoral ersetzt Brustthee, Salmiak-Salzpastillen, Malzbonbons etc. etc.
Man überzeuge sich von dem Heilwerth durch Lesen der nach
Hunderterten zählenden ärztlichen Zeugnisse.
Für Kinder allen anderen Mitteln vorzuziehen.
 Dr. Bock's Pectoral ist in den Apotheken* à Schachtel 1 Mark zu haben, doch achte man
 genau darauf, daß die Umhüllung mit einer Etiquette wie obenstehende Abbildung verschlossen ist.
 Die Bestandtheile sind außen auf jeder Schachtel angegeben.

Angenehm und unschädlich

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

9000 Mark
 sind zum 1. Januar 89 zu 5% auf ein
 Thorer Grundstück zu vergeben. Nähere
 Auskunft ertheilt
R. Tarrey, Altstädter Markt 300.

Brustleiden
 Jed. Art, selbst vorgeschr. Schwinds., ver-
 alt. Bronchialkat., Blutspecken u. Asthma
 können durch m. in schw. Lungenkrankh.
 am eig. körperl. erprobte Kur radik. geheilt
 w., das beweist m. sich stet. mehr g. anz.,
 behändl. geprüft. Erfolg. Beschreib. d.
 Leidens u. Angabe, ob Füsse kalt, an
P. Weidhaus, Dresden, Reissigerstr. 42.

2 Lehrlinge
 verlangt
Rudolph Hesselbein.
 Zu verkaufen
Rappstute
 ohne Abz., 6 J., 5" gr., sehr elegant, flottes
 Dienstpferd für mittleres Gewicht, absolut
 sicheres Damenpferd, auch einspännig ge-
 fahren. Wo? sagt die Expedition.

kleiner schwarzer Hund mit
gelben Flecken verlaufen.
Belohnung Neust. Markt 257 L.
Pr.-Et. Maereker.

Sichere Brodstelle.
 Ein schöner großer Laden, worin
 seit 14 Jahren ein Schnitt- u. Manufaktur-
 geschäft betrieben wird, sich auch zu jedem
 anderen Geschäft ähnlicher Branche eignet,
 ist zum 1. April 1889 anderweitig mit
Wohnung zu vermieten. Restantien
 erfahren das Nähere durch den Besitzer des
 Hauses.
R. Wislaug, Kottbus.

4 Zimmer nebst Zubehör
 von sofort oder vom 1. Januar gesucht.
 Näheres in der Expedition dieser Zeitung.
1. anst. Wohnung von 4 Zim. n. Zubehör
 wird z. 1. April in der N. der Weichsel
 gesucht. Offerten in der Exp. d. Ztg. erb.
Ein großes Vorderzimmer nebst Entree,
 gut möblirt, ungenirt, monatl. 24 Mk.,
 zu vermieten. **Wriedenstr. 18.**
 Die von Herrn Lieutenant Schottler inne-
 gehabte Wohnung ist verziehungshalber
 v. sof. z. verm. **A. Lohmeyer, Brombergerstr. 2.**
1 gut möbl. Zimmer nebst Kabinet preis-
wert zu vermieten Ecke Copperspitze-
und Bäckerstraße 244 L.
2 gut möblirte Zimmer mit auch ohne
Burschengelass. Neustadt 138/139 2 Tr.
1 möbl. Zimmer nebst Kab. u. Burschen-
gelass part. z. verm. Kulmerstr. 319.
1 g. m. Z. z. v. Neust. Markt 147/48, 1 Tr.
Ein möbl. Zimmer Tuchmacherstraße 174.
1 möbl. Zim. zu verm. Gerechtesstr. 118 II.
Möbl. Zim. n. Kab. sof. z. verm. Waderstr. 71.

Aula der Bürgerschule.
Montag den 12. Novbr. 1888.
I. Sinfonie-Concert
 von der Kapelle des 8. Pom. Inf. Regis. Nr. 61.
 Anfang 8 Uhr.
 Sitzplatz 1 Mart, Stehplatz 75 Pf.
 II. Sinfonie von L. v. Beethoven.
Friedemann, Kapellmeister.

Wiener Café-Mocker.
Sonntag den 11. November
Grosser
Martini-
Maskenball.
 Entree: Mast. Herren
 1 M., mast. Damen frei.
 Zufuhr 50 Pf.
Kaffeneröffnung 7 Uhr.
Anfang 7 1/2 Uhr.
 Garderoben in reichhaltiger Auswahl
 bei C. F. Holzmann, Gerberstraße 286 L.
Das Komitee.

Wiener.
Goldener Löwe.
Sonntag d. 11. Novbr.
Grosser
Martini-
Maskenball.
F. Kadatz.

Haushalt-Seife
 von Carl John & Co., Berlin N und Cöln a. Rh.
 in vorzüglicher Qualität ist äußerst milde
 für die Haut, und daher sehr empfehlens-
 werth, à Pfund mit 6 und 8 Stück 60 Pf.
J. M. Wendisch Nachf.

Eiserne, feuer- u. diebesichere
Geldschränke
 offerirt
Robert Tilk.
 In allen Buchhandlungen zu haben:
Handbuch
für Standesbeamte
 im Geltungsbereiche des
Preussischen Allgem. Landrechts.
 Zusammenge stellt von
Karl Obermüller.
Preis 1 Mark.

Thorer Marktpreise

Benennung	niedr. Hochpreis	Preis
Weizen 100 Stk	17 50	18 00
Roggen	13 50	14 50
Gerste	11 50	13 50
Hafer	12 50	13 50
Lupinen	5 50	7 50
Wicken	9 00	10 00
Stroh (Nicht)	5 50	6 50
Heu	6 00	16 00
Erbsen	13 00	16 00
Speisebohnen weiße	—	5 00
Kartoffeln	4 50	14 00
Mohrrüben	—	1 00
Rindfleisch v. d. Keule	1 90	1 80
Bauchfleisch	—	1 10
Kalb fleisch	—	1 10
Schweinefleisch	1 40	1 60
Geräucherter Speck	1 60	1 80
Hammelfleisch	1 60	1 80
Ebutter	2 80	—
Eier	—	—
Karpfen 1 Kilo	—	—
Maie	—	—
Zander	—	—
Hechte	—	—
Barsche	—	—
Schleie	—	—
Bleie	—	—
Krebse	—	—
Milch 1 Liter	—	—
Petroleum	—	—
Spiritus	—	—

Täglicher Kalender.

	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
1888.							
November . . .	11	12	13	14	15	16	17
	18	19	20	21	22	23	24
	25	26	27	28	29	30	1
Dezember . . .	2	3	4	5	6	7	8
	9	10	11	12	13	14	15
	16	17	18	19	20	21	22
	23	24	25	26	27	28	29
	30	31	—	—	—	—	—
1889.							
Januar	—	—	1	2	3	4	5